

DaZ Newsletter, 6/11

Themen

- 1 Weiterbildungen PHTG
- 2 Lehrmittel und Fachbücher
- 3 Aus der Praxis - für die Praxis
- 4 Elternarbeit - Empfehlungen für zweisprachige Erziehung
- 5 Interkulturelles Lernen und Vermitteln
- 6 Netzwerk Frühförderung der UNESCO
- 7 Filmbeiträge
- 8 Kontaktstelle DaZ

1 Weiterbildungen PHTG

Nach dem ersten erfolgreichen Pilotkurs zum Förderdossier DaZ haben Sie ein weiteres Mal die Gelegenheit, sich im Bereich Sprachentwicklung und Sprachanalyse weiterzubilden.



Dieses Kursangebot schliesst an die obligatorische Ausbildung der DaZ-Lehrpersonen an. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die Sprachentwicklung der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Die Analyseinstrumente der Schriftlichen Produktion und des Erwerbstands Grammatik werden eingeführt. Sie können die Analyse mit Texten Ihrer Schülerinnen und Schülern während des Kurses erproben. Aus der Analyse lassen sich gezielte Fördermassnahmen ableiten.

Die mündliche Produktion und das Leseverstehen werden im Weiterbildungsjahr 2012 angeboten.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich spätestens bis 30.6.2011 an. Es hat noch freie Plätze....

Einführung ins Förderdossier DaZ / Kursnummer 11.223.2

Mittwoch: 31. August, 14. September und 9. November 2011, 13.30h - 17.00h

Inhalt des Kurses: Sprachentwicklung, Einführung in die Analyseinstrumente Schriftliche Produktion und Grammatik, Fördermassnahmen

Der Kurs richtet sich vorwiegend an DaZ-Lehrpersonen, die auf der Primar- und Sekundarstufe unterrichten.

Weiter unter:

https://evento.phtg.ch/cst_pages/Brn_WBAnlassDetailAZ.aspx?node=1ebe2c9e-846a-46ac-a49c-921807efe0fc&IDAnlass=39599

Aufbaukurs Kindergarten und Schuleingangsstufe:

Mittwoch: 7./ 14./ 21. September und 9. November 2011, 13.15h - 16.45h

Aufbaukurs Primar- und Sekundarschule:

Mittwoch: 7./ 14./ 21. September und 9. November 2011, 17.15h - 20.45h

Weiter unter: <http://www.phtg.ch/weiterbildung/angebot/kurse>

2 Lehrmittel und Fachbücher

Multidingsda als iPad-App

Die bewährte Lernsoftware zur Wortschatzförderung ist neu auch im iTunes App Store erhältlich.

Weiter unter: <http://itunes.apple.com/us/app/multidingsda/id418298512?mt=8&ls=1>

Deine Sprache – meine Sprache

Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch



«Deine Sprache – meine Sprache» stellt die 14 häufigsten Migrationssprachen in der Schweiz vor, von Albanisch über Portugiesisch bis zu Tamil und Türkisch.

Es werden die Charakteristika und besonderen Stolpersteine des Deutschen beschrieben. Zusätzlich finden sich praktische Hinweise zum Umgang mit sprachlichen Normverstössen. Interessant sind die landeskundlichen und historischen Hintergrundinformationen und die Hin-

weise auf typische Schwierigkeiten, die Sprecherinnen und Sprecher der betreffenden Sprache beim Deutscherwerb haben können.

Herausgegeben von Basil Schader im Lehrmittelverlag Zürich
Art. 690001.04, Schulpreis Fr. 37.60

Weiter unter: <http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch/tabid/55/language/de-CH/Default.aspx>

3/7

3 Aus der Praxis - für die Praxis



Sechs DaZ-Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich haben sich nach einem Nachdiplomkurs zum Thema Migration und Schulerfolg entschlossen, eine Webseite mit dem Schwerpunkt der ersten Migrationsphase der Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

Die Seite ist informativ, sie befasst sich unter anderem mit pädagogischen Theorien und Begrifflichkeiten, Wortschatz und Grammatik. Sie bietet unter dem Begriff „Praxis“ Materialien aus dem Unterricht an (Spiele, Wortkarten, etc.).

Weiter unter: <http://ankommen.spaltenstein-websites.ch/html/theorie.html>

4 Elternarbeit - Empfehlungen für zweisprachige Erziehung

Wie können wir unser Kind sprachlich fördern?

Die Empfehlungen vom Institut für Interkulturelle Kommunikation sind für die zweisprachige Erziehung ab Geburt bis ca. Mittelstufe verfasst. Sie geben einen raschen Überblick zum Spracherwerb und stellen für unterschiedliche Entwicklungsphasen konkrete Vorschläge für die Eltern vor, wie sie ihr Kind unterstützen können.

(Aus "Mehrsprachige Kinder. Ein Ratgeber für Eltern und andere Bezugspersonen" von C. Nodari, R. De Rosa, 2003).

Folgende Sprachen stehen zur Verfügung: Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Mazedonisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamil, Türkisch

Weiter unter: <http://www.iik.ch/deutsch-als-zweitsprache/publikationen/schriften/>

Wie lernt meine Kind zwei Sprachen, Deutsch und die Familiensprache?

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik – IFP in München hat einen Leitfaden für Eltern zusammengestellt, deren Kinder zweisprachig aufwachsen. Dieser ist in Form eines Elternbriefes verfasst und bietet einen vertieften Einblick in die Sprachförderung. Der Leitfaden enthält viele praktische Anregungen und ist in folgende Sprachen übersetzt:

Arabisch, Asabeidschanisch, Bosnisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tigrinya (Eritrea), Türkisch

Weiter unter:

http://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/in-terkulturelle_bildung/hsk-unterricht/elterninformationen1.html

5 Interkulturelles Lernen und Vermitteln

Unterrichtsplattform

Im Unterricht lässt sich die interkulturelle Kompetenz über verschiedene methodische und didaktische Wege aufbauen. Auf dieser Plattform finden Sie Unterrichtsmaterialien, mit deren Hilfe Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler anderen Menschen und fremden Kulturen mediengestützt begegnen, zB:



- **Mitmachprojekt: Andere Länder - andere Sitten?**
An der Goethe-Schule in Buenos Aires beschäftigen sich Kinder in einem Projekt mit dem Thema "Sitten und Gebräuche".
- **Wie frühstückt die Welt?**
Gesund, ausgewogen und lecker? Dass ein Frühstück alle drei Kriterien erfüllen kann, lernen Kinder in diesem Unterrichtsprojekt.
- **E-Mail Kontaktbörsen**
Während früher Kontakte zwischen Schulen nur recht umständlich per Post möglich waren, bietet das Internet neue Chancen des Austausches.

Weiter unter: <http://www.lehrer-online.de/interkulturelles-lernen.php?sid=99199802213188063930579717971720>

5/7

Ein interkulturelles E-Mail-Suchspiel für 8-14jährige Lerner



Die Odyssee von Homer ist das Grundmotiv für eine moderne Reise, auf der es viel zu erleben gibt, auf der man fremde Menschen und Kulturen kennen lernt, sich verstecken und andere entdecken muss.

Reisen Sie mit Ihrer Klasse um die Welt – es ist einfacher, als man denkt!

<http://www.goethe.de/lhr/pro/mediterrania/index.htm>

INTERPRET : Interkulturelles Übersetzen

Die schweizerische Interessengemeinschaft für interkulturelles Übersetzen und Vermitteln INTERPRET wurde 1999 als Verein gegründet und engagiert sich seither für interkulturelle Verständigung und die Professionalisierung des interkulturellen Übersetzens in der Schweiz.

Die neue Website von INTERPRET präsentiert eine Fülle an Inhalten und Dokumenten in übersichtlicher und benutzerfreundlicher Form. Mit der Absicht, zielgruppengerecht zu informieren, wurden Grundlagen und praktische Informationen in folgenden Rubriken zusammengestellt:

- Interkulturelles Übersetzen,
- Ausbildung,
- Zertifizierung und Qualitätssicherung und interkulturelles Vermitteln.

Die Infothek bietet im Sinne einer Informationsplattform weitere Hintergrundinformationen.

Weiter unter: www.inter-pret.ch

6/7

6 Netzwerk Frühförderung der UNESCO



Kinder sind unsere Zukunft. Kinder haben ein Recht auf Bildung. Die Bildung, Betreuung und Erziehung von Geburt an gilt als Schlüsselfaktor für den späteren Lern- und Lebenserfolg und ist einer der zentralen Bausteine, um die Bildungsfähigkeit benachteiligter Kinder zu verbessern.

Die Schweizerische UNESCO-Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, frühkindliche Bildung in der Schweiz nachhaltig in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft zu verankern und ein interdisziplinäres Netzwerk mit Partnern aus Forschung, Praxis, Politik und Gemeinwesen aufzubauen.

Sie hat dazu die erste Schweizer Grundlagenstudie zur frühkindlichen Bildung in Auftrag gegeben, die vorliegende Website realisiert und den Arbeitsschwerpunkt Politik und Umsetzung lanciert.

Unter der Rubrik Forschung finden Sie Studien und reichhaltige Literaturhinweise.

Weiter unter: <http://www.fruehkindliche-bildung.ch/>

So viel Rendite bringt ein Kind!

Der wirtschaftliche Nutzen frühkindlicher Förderung können Sie im Artikel der NZZ am Sonntag vom 22. Mai 2011 nachlesen:

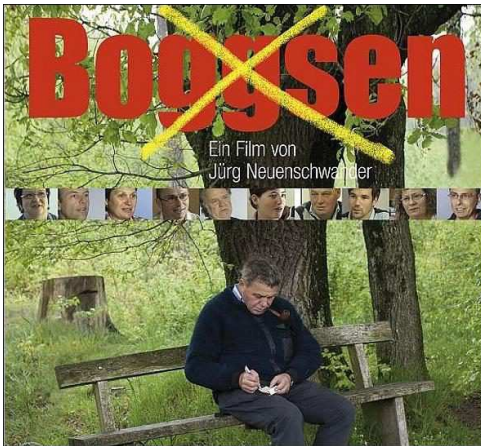
Weiter unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/hintergrund/wissenschaft/so_viel_rendite_bringt_ein_kind_1.10658954.html

7/7

7 Filmbeiträge

Film über Lese- und Schreibschwäche



Rund 800'000 Schweizerinnen und Schweizer haben trotz obligatorischer Schulpflicht grosse Mühe beim Lesen und Schreiben. Der neue Film "Boggsen" von Jürg Neuenschwander setzt sich mit dem Thema Illettrismus auseinander. Zehn betroffene Menschen stehen öffentlich zu ihrer Schwäche und erzählen aus ihrem Alltag. Der Film will Betroffenen Mut machen, ihr Problem anzugehen und mit den Beratungsstellen des Schweizer Dachverbandes Lesen und Schreiben Kontakt aufzunehmen. Die Kantone Aargau, Bern und die Zentralschweizer Kantone haben sich an der Filmproduktion mit einem grösseren finanziellen Betrag beteiligt.

Weiter unter: <http://www.boggsen.ch/>

8 Kontaktstelle DaZ

Über Rückmeldung oder Anregungen für die nächste Ausgabe freue ich mich.

Amt für Volksschule
Schulentwicklung
Priska Reichmuth
Grabenstrasse 11
8510 Frauenfeld
052 724 27 72
priska.reichmuth@tg.ch

Der DaZ-Newsletter richtet sich an DaZ-Lehrpersonen und weitere Interessierte aus dem Schulumfeld. Er erscheint bis 4 Mal jährlich. Möchten Sie, dass weitere Personen den Newsletter erhalten oder möchten Sie ihn abbestellen, senden Sie bitte eine Mail an priska.reichmuth@tg.ch

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag